

Das kirchenleitende Amt. Dokumente zum interkonfessionellen Dialog über Bischofsamt und Papstamt (Ökumen. Dokumentation V). Hrsg. Günther Gaßmann und Harding Meyer. Frankfurt: Lembeck / Knecht 1980. 192 S.

Die interkonfessionellen Dialoge der letzten Jahre waren in zunehmendem Maße auf die als besonders problemgeladen empfundenen Fragen der Kirchenstruktur und damit des Amtes in der Kirche bezogen. In einer ersten Phase ging es dabei vorwiegend um das Amt in der (Orts-)Gemeinde, d. h. konkret: um den Bezug des kirchlichen Amtes zur Eucharistie. In einer zweiten, neuesten in mehreren Dokumenten greifbaren Phase standen die übergeordneten Ämter der Bischöfe und des Papstes zur Diskussion. Ein besonders beachtenswertes Dokument wurde im Februar 1980 von der Evangelisch-lutherischen/römisch-katholischen Kommission, die einerseits durch den Lutherischen Weltbund, andererseits durch das Vatikanische Einheitssekretariat zu ihrer Arbeit beauftragt war und die bereits 1978 das Dokument „Das Herrenmahl“ (Frankfurt: Lembeck/Paderborn: Bonifacius 1978, 10. Aufl. 1980) veröffentlicht hat, verabschiedet: „Das geistliche Amt in der Kirche“ (Frankfurt: Lembeck/Paderborn: Bonifacius 1981).

Der Band „Das kirchenleitende Amt“ enthält vier Dialogdokumente, die in verschiedenen Ländern durch verschieden zusammengesetzte Gesprächsgruppen erarbeitet worden sind. Alle vier Dokumente tasten sich im Ringen um mehr Gemeinsamkeit in den Fragen der „kirchenleitenden Ämter“ um einige Schritte nach vorn. Die drei Gesprächsgruppen, die hinter den Texten stehen, hatten schon längere Erfahrungen im Umgang miteinander. Den jetzt veröffentlichten gehen andere Texte, die im folgenden mitaufgeführt werden, voraus. Die jeweils letzten in der Reihe der Texte finden sich im vorliegenden Band. *Das evangelisch/katholische Gespräch in Frankreich und der französischen Schweiz (Gruppe von Dombes)*: Auf dem Weg zu ein und demselben eucharistischen Glauben? (1971) in: G. Gaßmann u. a., Hrsg., Um Amt und Herrenmahl (Ökumen. Dokumentation I), Frankfurt 1974, 104–112; Die Bedeutung der Eucharistie (1972), ebd. 113–116; Für eine Versöhnung der Ämter (1973), ebd. 116–128; das episkopale Amt. Überlegungen und Vorschläge zum Wächteramt und zum Amt der Einheit in der Teilkirche (1976), im vorliegenden Band 22–45. *Das offizielle lutherisch-katholische Gespräch in den USA*: Die Stellung des Nizänischen Glaubensbekenntnisses als Dogma der Kirche, in: LR 15 (1965) 513–514; Eine Taufe zur Vergebung der Sünden (1966), bisher nicht in deutscher Sprache veröffentlicht; One Baptism for the remission of sins, in: P. C. Empie / W. Baum, Hrsg., Lutherans and Catholics in Dialogue II, Washington 1966; Die Eucharistie (1967), in: H. Meyer, Hrsg., Luthertum und Katholizismus im Gespräch (Ökumen. Perspektiven 3), Frankfurt 1973, 97–110; Eucharistie und Amt (1970) ebd. 111–142; Amt und universale Kirche (1974), in: H. Stirnimann / L. Vischer, Hrsg., Papsttum und Petrusdienst (Ökumen. Perspektiven 7), Frankfurt 1975, 91–140; außerdem im vorliegenden Band 49–97; Lehrautorität und Unfehlbarkeit in der Kirche (1978); im vorliegenden Band 97–172. *Das offizielle anglikanisch-katholische Gespräch*: Gemeinsame Erklärung über die Lehre von der Eucharistie (1971), in: G. Gaßmann u. a., Hrsg., Vom Dialog zur Gemeinschaft (Ökumen. Dokumentation II), Frankfurt 1975, 129–135; Amt und Ordination (1973), ebd. 136–148; Autorität in der Kirche (1976), im vorliegenden Band 174–192.

Der Band wird durch eine von den Herausgebern verfaßte Einleitung unter dem Titel „Motive und Methoden des Dialogs über kirchenleitende Ämter“ eröffnet. Wer sich heute mit Fragen der Theologie des kirchlichen Amtes befaßt, zumal wenn sie sich auf das Bischofsamt und das Petrusamt beziehen, kann an den nun zugänglichen ökumenischen Dokumenten nicht vorbeigehen.

W. Löser S. J.

Wege zur Gemeinschaft. Gemeinsame römisch-katholische/evangelisch-lutherische Kommission. Paderborn: Bonifacius; Frankfurt: Lembeck 1980. 63 S.

Die „Gemeinsame römisch-katholische/evangelisch-lutherische Kommission“, die im Auftrag des vatikanischen Einheitssekretariats einerseits und des Exekutivkomitees des Lutherischen Weltbundes andererseits von 1967 bis 1971 das thematisch breit angelegte Dokument „Das Evangelium und die Kirche“ (Malta-Bericht) erarbeitet hat, ging in den darauffolgenden Jahren ausführlicher auf Fragen ein, die in dem ersten

Text nur knapp angesprochen worden waren, aber wegen ihrer ökumenischen Bedeutung eine gründlichere Behandlung als wünschenswert erscheinen ließen. Zunächst griff die Kommission das Problem „Eucharistie“ auf und brachte ein stark beachtetes Dokument zustande: „Das Herrenmahl“ (Frankfurt: Lembeck/Paderborn: Bonifacius 1978, 10. Aufl. 1980). Im Februar konnte die Kommission in Augsburg drei weitere Texte abschließend behandeln. Sie liegen inzwischen sämtlich vor: „Wege zur Gemeinschaft“ und „Alle unter einem Christus“ und „Das geistliche Amt in der Kirche“ (Frankfurt: Lembeck/Paderborn: Bonifacius 1981). – Die Studie „Wege zur Gemeinschaft“ faßt die vielgestaltigen, bisher in der Kommission und anderen ökumenischen Dialogen erzielten Gesprächserträge zusammen und entwickelt von dieser Basis aus eine Vision künftiger lutherisch-katholischer Kirchengemeinschaft, wobei die inzwischen vielfach verwendete Vorstellung einer „versöhnten Vielfalt“ Pate gestanden haben dürfte. Die katholische Kirche und die lutherischen Kirchen sollen folglich ihre Eigenständigkeit und Eigenart nicht aufgeben. Aber sie sollen die Elemente biblisch begründeter, lebendiger Kirchlichkeit pflegen und – falls sie nicht genügend entwickelt sind – neu ausprägen. In dem Maße, als dies geschieht, wächst das Verständnis füreinander und die Nähe zueinander. In dieser Perspektive spricht die Studie über den dreieinen Gott, der der Ursprung der Kirchen und ihrer Einheit ist, über das Evangelium, die Sakramente (besonders das Herrenmahl), das Amt, über Glaube, Hoffnung und Liebe, schließlich über die Verantwortung der Kirchen für die weltweite Ökumene und für die Welt im Ganzen. Im zweiten Teil des Textes geht es um die „Schritte zur Einheit“. Viele konkrete Vorschläge, die auf dem Weg zu der ersehnten Kirchengemeinschaft schon jetzt verwirklicht werden können oder doch sollten, werden hier aufgeführt. Das Dokument „Wege zur Gemeinschaft“ verschweigt nicht die Bereiche, in denen jetzt und wohl auch noch in Zukunft Reibungen auftreten. Dabei ist vor allem an die Theologie des Amtes in der Kirche zu denken. Dennoch will das Dokument im Ganzen zu neuen Bemühungen ermutigen. Das tut es nicht zuletzt dadurch, daß ihm nicht nur eine theologisch-informative, sondern auch eine spirituell-bekennnishaft Dimension eigen ist. Wem an einer Ausweitung und Vertiefung der Einheit zwischen den lutherischen Kirchen und der katholischen Kirche liegt, wird dafür dankbar sein, daß ein Text wie der vorliegende von lutherischen und katholischen Theologen und Kirchenführern gemeinsam verfaßt werden konnte. Und er wird hoffen (gegen bisweilen besseres, sich aufdrängendes Wissen?), die theologischen Optionen und Perspektiven, die das Dokument prägen, möchten von breiten Kreisen in den zunächst betroffenen Kirchen, aber dann auch darüber hinaus, wirklich mitgetragen werden.

Die Stellungnahme „Alle unter einem Christus“ wurde von der Kommission im Blick auf das 450jährige Jubiläum der Verlesung der *Confessio Augustana* auf dem Augsburger Reichstag von 1530 abgefaßt. In knapper Form wird die neue und weitgehend gemeinsam mögliche Sicht dieser wichtigsten lutherischen Bekenntnisschrift zur Sprache gebracht. Die bilateralen Dialoge der letzten Jahre haben zu der Neubewertung des Augsburger Bekenntnisses geführt. Die Bilanz weist neben Konsensen und Konvergenzen, die erreicht worden sind, einige Fragen aus, zu denen eine gemeinsame Antwort noch nicht gefunden wurde und derzeit vielleicht auch nicht leicht gefunden werden kann. Dabei handelt es sich, wie zu erwarten, wiederum insbesondere um die Auffassung vom Amt in der Kirche, besonders vom Amt des Bischofs und des Papstes.

W. Löser S. J.

Luther und die Theologie der Gegenwart. Referate und Berichte des Fünften Internat. Kongresses für Lutherforschung, hrsg. von *Leif Grane* u. *Bernhard Lohse*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1980. 197 S.

Vorliegender Band enthält die wichtigsten Arbeiten des 5. Internat. Lutherforschungskongresses (14.–20. Aug. Lund/Schweden). Der 1. größere Teil umfaßt Referate und Korreferate (9–144), während im 2. Teil (145–197) in kurzen Zusammenfassungen über 11 Seminare berichtet wird, die sich mit zentralen Themen und Problemen der Theologie Luthers befassen (u. a. *theologia crucis*, Zwei-Reiche-Lehre, Gesetz und Evangelium, Lehre von Schrift und Dogma, Abendmahl, Heidelberger Disputation, Luther und Latomus, Luther und Staupitz und die Freiheitslehre). – Nach der Einführung *G. Wingrens* in die anstehenden Fragen (9–16) folgen 4 Referate: *E. Jüngel*, Zur